

## Wegungs-Preis

In der Zeitungspostkasse über den im Gießerei und den Bürosen errichteten Kasten abzugeben; vierzigsttelich 4.45, bei gewöhnlicher Postkasse zwanzig Pfennig bis 4.50. Durch die Post dragen für Deutschland und Österreich: vierzigsttelich 4.6. Diesem sollte Strafzuladung und Ausland: monatlich 4.7.50.

Die Städte-Knigge erscheint um 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Redaktion ist Wochentags ausschließlich geöffnet von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stein's Cortin, Alfred Hahn,

Universitätsstraße 3 (Konkurs).

Pauli 2016.

Katharinenstr. 14, post. und Telegraph 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 506.

Montag den 4. October 1897.

91. Jahrgang.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 4. October.

Die Frage der Arbeitslosenversicherung ist, seitdem in Berlin vor fünf Jahren der erste Versuch ihrer Einführung gemacht wurde, nicht wieder zur Rübe gekommen und wird wohl in den nächsten Jahren nicht von der Bildfläche verschwinden. Die bisherigen praktischen Erfahrungen sind bekanntlich keine sehr glänzende gewesen, ja im Kanton St. Gallen ist die bereits eingeführte Versicherung im vorigen Jahr durch Volksabstimmung wieder aufgehoben worden. Unseren anderen Städten, die sich an diesem Problem verucht haben, steht in Deutschland Köln obenan, indem es die Zahl der versicherten Personen hier bisher zu gering gewesen, um den Schäfts auf die praktische Durchführbarkeit eines Versuchs im Großen zu gestatten. Rendberg hat sich der Partei der deutschen Volkspartei in Ulm über die Frage eingehender beschäftigt. Ein Antrag Sonnenmann wollte die Partei für Einführung der kommunalen Arbeitslosenversicherung gewinnen. Wir wollen hier nicht untersuchen, inwieweit der Wunsch, den Sozialdemokraten in der nächsten Reichstagssitzung etwas Wichtiges aus den Szenen zu nehmern, Bater des Gedankens gewesen ist. Die Partei hat einen Ausdruck ihrer gründlichen Meinung eingesetzt und dieser Ausdruck hat jetzt seinen ersten Bericht mit verbirten Grundsätzen eines Reichsgesetzes zur kommunalen Verförderung gegen Arbeitslosigkeit herausgegeben. Der Gesetzentwurf unterscheidet Arbeiter, bei denen die Arbeitslosigkeit nicht zu gewissen Jahreszeiten wiederkehrt, und solche, bei denen dies der Fall ist; jede dieser Klassen ist in drei Stufen je nach dem Entsalten getheilt. Der Beitrug soll obligatorisch der Arbeiter und Arbeitgeber sind wöchentliche Maxima angenommen, so in der höchsten Classe (Gesamtarbeiter mit mehr als 24.000 Wochenlohn) für den Arbeiter 40,- für den Arbeitgeber 20,- betrugen, während der Beitrag der Gemeinde nicht für die städtischen und 5,- für die Gesamtarbeiter übersteigen soll. Anspruch hat jedes Mitglied sechs Tage nach erneutem schriftlichen Arbeitslosigkeit und zudem 18.20 Wochen lang Beiträge geleistet, das Abkommen hat Ausländer und die Fälle, in denen die Rechtsversicherung eingreift. Das Schlußstück wird vorausgesetzt, daß der Gegenbeitrag ist zu beweisen. Der Windfußtag der Zeitung ist 1.1., der Höchstbetrag 21,- täglich, verkehrsberuhigter Arbeitgeber erhalten mehr. Die Verwaltung der Gasse erfolgt durch die Gemeinde. Mit der Gasse soll ein Arbeitsaufwand verbunden werden. Ob die Gasse eingeführt werden soll, ist für die Gemeinde Sache freier Entscheidung. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Seine größte Gemeinde wird sich zu einer jährlichen Beobachtung entschließen, ehe sie jahrlang kontinuierliche Beobachtungen auf diesem Gebiete gemacht hat. Die Reichsratswahl über Arbeitslosigkeit geschieht nicht, denn sie erfordert sich nur auf ein Jahr, das man als ein für unsere Industrie recht günstiges deklariert, in dem alle die bestmöglichste Erzielung der Arbeitslosigkeit weniger voraussetzt. So lange man nicht für Seiten angemessener Arbeitslosigkeit vorhersehbar ist, kann von einer genauen Einschätzung in die theoretischen Verhältnisse des Arbeitsmarktes nicht die Rede sein, und die Erfassung der gesamten Verhältnisse nicht ein Ereignis und Fazit. Der Sinn des der Arbeitslosenversicherung ist bestellt, denn dabei handelt es sich um im Wesentlichen un-

veränderliche Faktoren, während hier das Gegenteil der Fall ist. Der Handelsstand, der Arbeitsmarkt, dort man als eine völlig unbekannte bezeichnet, und bisher sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Richtungen gewesen. Das kommt noch ein zweiter wichtiger Moment. Der Einmarsch folgte die durch Auslandsverhandlungen Arbeitslosigkeit aus, während er auf der anderen Seite die Qualifikation der Arbeitslosigkeit als wesentlich bezeichnet. Ist nun aber ein Arbeiter, der sich an einem Ausland gegenwärtig befindet, oder der weiter arbeitet, wo, oder durch den Aufenthalt des Fabrikarbeitsmarktes abgespalten wird, an seiner Arbeitslosigkeit Staub? Bei Auslandsverhandlungen auf der anderen Seite soll die Verhinderung eintreten. Ist es nicht eher klug schwer zu bestimmen, was Ausland und was Ausbeutung ist?"

Die hier aufgestellten Bedenken sind aber noch nicht einmal die schwersten. Jedenfalls würden durch eine Fass, wie der Kaufmann für die Gemeinden in Aufsicht nimmt, am schwersten die ohnehin ziemlich schwer genug belasteten Kommunen der großen Industriestädten betroffen, deren Einnahmen jedem überaus ungünstig sind. Dazu von ihnen müsse sich sagen, daß ihr die freiwillige Übernahme der neuen Last gerade in den schwersten Zeiten eine Bürde dringen würde, die nicht zu tragen wäre. So würde voraussichtlich kaum eine reiche Gemeinde freiwillig zur Errichtung einer solchen Gasse sich entschließen und diese Kosten würden nur da entstehen, wo sie am wenigsten nötig wären. Was aber wäre damit gesessen? Nichts, was das Schaden weiter gut machen könnte, der durch die Verhinderung der in den großen Industriestädten gesammelten Arbeiter beeinträchtigt werden müßte. Jedenfalls ist der Boden der Gemeinde nicht breit und nicht gleichmäßig genug, um ein so großes Gebäude tragen zu können. Der Kaufmann hat daher auch nicht die geringste Absicht auf Erfolg, er kann nur dazu dienen, ad oculos zu demonstrieren, daß die Frage der Arbeitslosenversicherung noch nicht sprudelt ist. Daß eine von einer politischen und noch dazu von einer radikalen Partei eingesetzte Commission in den Kongress, bei welcher nur für Vorsitz der Gasse noch nur der Vororten vertreten, ist durchaus kein Fehler, sondern es kann nur der Willen, daß es den Anteil weitaus schlechter in der Diaspora geht, als des Patrioten, und die wirkliche Unzufriedenheit auf professioneller Seite ist. Wir müssen uns aber darüber, wann bei und nicht die einzige Thatwache, daß es sich um Staatsangehörigen handelt, die der Sorge ermangeln, unterrichten, will, welche Hände zu Ihnen. Nur man auf zweitbesten Seite darf wieder den Gewalt lichten, daß man nichts hat als den Gegenjag und den Hass gegen Rom, um sich anzusegen?"

Diesen Auslassungen bitten wir nur einmal einen Artikel des pol. katholischen, aber polnischen "Politemp" über eine katholische Veranlagung in Kirchheim gegenüberzustellen, den wir in getreuer Uebersetzung einschließlich der Ausführungszeichen hier folgen lassen:

"Wer sich unter die Treiber mischt, den freßt die Schweine." Die Wahrheit und der Grund sind dieser Spruches zeigt sich recht deutlich bei dem hiesigen "Verein des heiligen Martin". Dieser Verein vereinigt sein altpäpstliches Stiftungsrecht, p. auctus er neus eisigen anders Bereichen auch seine "deutschen Freunde" eingeladen hatte, wahrscheinlich deshalb, um von den hiesigen Bürgern, welche den Polen gegenüber feindlich gesinnt sind, bei dem Gotteshaus den Segen zu erhalten, um dessen Willen man mit der Gnade nach der Kirche gesucht war, indessen mit longer Hoffnung zurückkehrte, da der Vorort den Segen verlängerte. Raddum war in dem Gotteshaus geblieben war, begann nach Abstellung eines Bieres das Ziel, an dem außer einer ziemlich großen Anzahl Polen auch eine große Anzahl Deutscher teilnahmen. Wie wissen aus Erfahrung, daß in jeder Bevölkerung, wenn auch es ihr 100 Polen teilnehmen soll, nur ein Deutscher, die ganze Konversation deutsch geführt werden kann, denn der Deutsche ist länderhaft und dabei unzuverlässig und er glaubt, wenn jemand in einer Sprache spricht, welche er nicht versteht, daß man von ihm Schlechtes redet, ganz natürlich wie jeder Mensch, der sein reines Gewissen hat. Wenn er nun die Sache auch hier zu tun hat, um dem polnischen Bergmann entweder mit der großen Andacht von Deutschen ein rein deutsches Fest mit noch weitreichenden Beziehungen für die zahlreichen Polen, wie dummer Pole zu. Das gefiel natürlich unseren Polen nicht und sie fingen an, den Deutschen wegen Reed unangenehmen Beizeig und Vorwürfe zu machen, wobei es in Anbetracht der bereits angestiegenen Gemüter bald zu einem heftigen Streit und schließlich zu einer Schlägerei kam, bei welcher in dem Saal, wie man sagt, kein Stein auf dem andern verblieb, denn sämtliche Stühle und Tische wurden gebrochen und Männer und Frauen gerannt wurden. Und das Ende war, daß die Polen die Oberhand behielten, aber was hatte das für einen Zweck? Wie die Sieger des verlustreichen Saal verloren hatten, kehrten in bestürzt die fortgeschlagenen Deutschen zurück und ihre Freunde für ihren Nachklang an den Körper, nach ganz gediegenen Geschäftshabern, wobei sie alles vollständig zerstörten. Was war in der Spät dieser schönen Feier? Deinen, blauem Stoffen, Bunten und Kronenfest für die Thronbesteigung und ein reichliches Material für die deutschen Blätter, aus die Polen zu verleihen."

Dazwischen, viernach zu urtheilen, deutschen Katholiken — denn um solche handelt es sich hier ausschließlich — in der Diaspora, sobald sie sich unter die Treiber mischen, auch "weit schlechter" geht, als unter Umständen den Patriotikanten, ist dann allerdings nicht zu beweisen. Denn die letzteren haben wenigstens keine deutsche Partei im Rücken, die ihnen unter dem Vorwand, daß die gleichen religiösen Verdächtigungen zu verdecken, bei der Worte gegen die polnische Überhebung allezeit in den Rücken fällt.

Der Präsident der französischen Republik, Faure, hat zweimal ein Pariser Polizeipräsidium über zum General-Gouverneur von Algerien ernannt. Die Weigerung des früheren Präsidiums und gegenwärtigen französischen Drostes am österreichischen Hofe Vozy, den General-Gouverneurposten anzunehmen, wird inzwischen von der gesammelten französischen Presse um so lebhafter erörtert, als das "Journal officiel" bereits die Ernennung amtlich publicirt hatte. Wie lang wird nun darauf hingezogen, daß die Weigerung einen Verstoß gegen alle Regeln diplomatischer Etikette darstelle. Hatte doch der Drost seinerzeit „mit schlechter“ gehandelt, als unter Umständen den Patriotikanten, ist dann allerdings nicht zu beweisen. Denn die letzteren haben wenigstens keine deutsche Partei im Rücken, die ihnen unter dem Vorwand, daß die gleichen religiösen Verdächtigungen allezeit in den Rücken fällt.

Der "Gustav-Adolf-Verein", der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesanen. Wie lassen, weil wir gerade in der Lage sind, die Fürsorge des Altersheimes um die sozialen Verhältnisse des Arbeitnehmers und Arbeitgeber im Osten durch einen Beitrag aus dem politischen Fonds zugute zu thun. Die "Königl. Stg." macht gegen diesen Entwurf die folgenden Bedenken:

"Der „Gustav-Adolf-Verein“, der sich ganz außerordentlich verdient um das Deutschtum in den Ostimarsen erworben, hat auch auf seiner letzten Generalversammlung sich mit dem Deutschtum in den Ostimarsen beschäftigt und durch die "Königl. Stg.", das Organ des von seiner Agitationen nach Westfalen übertragenen Polnischen Nationalvereins, gegen den Präsidenten des pr. ehemaligen Osterkirchenrats gegen das beständige päpstliche Kanonikerelief erhebt. Hierzu hat das Klerikalische eigentlich nur zu bemängeln, daß so viele Deutzer auf das päpstliche Kanonikerelief einzugehen sind. Sehr berechtigt wird es hingegen wegen der Tätigkeit des Vereins in den Diözesan





## PROSPECT.

# Steuerfreie vierprozentige Prioritäts-Anleihe von 1897 der Russischen Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft

Rubel Gold 14 538 146 (nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1882) — Mark D.R.W. 47 110 000 — Holl. Gulden 27 912 675 — Ltg. 2 306 034.10/— mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Verstärkte Verloosung oder Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der Beschluss der Generalversammlungen des Aktionärs vom 30. Januar/11. Februar 1896, 7./19. Juni 1896 und 7./19. Mai 1897 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittiert die Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft eine

### 4%ige Prioritäts-Anleihe

(nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1882) — Rubel Gold 14 538 146 — Mark D.R.W. 47 110 000 — Holl. Gulden 27 912 675 — Ltg. 2 306 034.10/—

Die Leitung ist bestimmt zur Verstärkung des Betriebsmittel der Gesellschaft, zur Legung eines zweiten Gleises auf den Strecken Chatschetowka—Debatzewo—Lissitschansk, Archangelskaja—Selegosch und Gribanowka—Borissoglebsk, zum Bau der Kreuzlinke Zweiglinie und der Linien von Lugansk nach Millerowo und von Popasjaja nach Nikitowska, zum Umbau der Station Jetzts und für verschiedene andere Arbeiten.

Die Anleihe ist in Abschläfte von Mark 2000 — Gold Rub. 617.25 — Holl. Gulds. 1185 — Ltg. 97.18. —

" 1000 — " 308.25 — " 592.10 — " 48.19. —

" 500 — " 154.25 — " 295.25 — " 24.9.6

eingeteilt und zwar in:

15 000 Abschläfte No. 1 bis 15 000 zu 2000 Mark,

15 000 Abschläfte No. 15 001 bis 29 000 zu 1000 Mark,

und 10 220 Abschläfte No. 29 001 bis 39 220 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit halbjährlichen Coupons und einem Tafel versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Direktoren und ausserdem in Facsimile, die Unterschrift eines Delegierten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagekapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital der Gesellschaft von ursprünglich Met. Rub. 21 950 750 (wovon Met. Rub. 1 710 375 getilgt)

davon gegenwärtig noch im Umlauf

Mark 19 792 800. — 4 % Obligationen (von russischen Staats übernommen) Goldrubel 51 691 257.33

15 128 000 — 4 % Goldrubel 1887 (Kozlow-Wo-

rusch-Rostow) Mark 19 081 800. —

Creditruble 968 300. — 4 % Goldrubel 1889 (do.) 14 682 000. —

" 925 700. — 5 % Goldrubel 1893 (Slobot) 917 400. —

" 30 000 000. — 4 % Goldrubel 1894 (do.) 29 681 900. —

" 28 000 000. — 4 % Goldrubel 1895 (do.) 19 306 600. —

" 19 500 000. — 4 % Goldrubel 1895 (do.) 19 306 600. —

" 17 955 000. — 4 % Goldrubel 1895 (do.) 17 955 000. —

alsmindest von der Russischen Regierung garantiert.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittierte neue Anleihe von Nominal

Mark 47 110 000 — Rubel Gold 14 538 146 — Holl. Gulden 27 912 675 — Ltg. 2 306 034.10/—

Die neuen Obligationen werden sichergestellt durch das ganze Vermögen und die gesammelten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung der Vorräte der früher emittierten Obligationen. Sie haben das Vorrecht vor allen künftigen Anleihen.

Ausserdem gewähren sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Versicherung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihen werden mit 4 % ihres Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. Mai und 1. November neuen Styls, verziert und in Wege der Verlosung können 55 Jahren vom Jahre 1898 an gesehen zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupons ist am 1. November 1897 n. St. fällig.

Die Verlosungen finden halbjährlich im Januar und Juli jedes Jahres statt, und zwar die erste im Juli 1898. Die verlosten Obligationen werden an den nächsten Ziehung folgenden Zinstermine eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,55589 % des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der erparaten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedemal verloosten, sowie der aus vorhergegangenen Verlosungen falligen, noch nicht zur Eilauftreffer vorgezogenen Obligationen werden abseit in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese auch zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Eilauftreffer mit sämtlichen nach dem Rückzahlungstermine falligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa eines durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und je einer in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese auch zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermin, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Eine verstärkte Verloosung oder eine Gesamtkündigung oder Converтировung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons, sowie der verloosten oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beiträgen, die den in den Obligationen festgesetzten Wertverhältnisse entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubel Gold nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1882 oder in Creditruble zum Tagescourse, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

Bei bester Rüttigkeits starker Verloosung unserer 4% Thiel-Schulde gegeben:

La. A Nr. 58 132 174 207 208 242 251 265 571, 9 Gl. A. 4 1000.

La. B Nr. 3 162 181 250 406 498 562 677 814 904 1094 1169 1193 1208

Mittwoch: verlost per 2. Januar 1897 La. B Nr. 24 à 4 500.

Die Rückzahlung der die verschiedenen Nummern tragenden Eilauftrefferlösungen erfolgt am 2. Januar 1898 gegen Rückgabe der Zinscoupons, welche der Zins geboten, vom Mittwochtermin Creditraub in Berlin und bei den Herren Becker & Co. in Leipzig.

Berlin, den 1. October 1897.

**Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.**

Prop. frei.  
**Musikschule:**  
Geb. u. Erwerbsschule  
Orgel-Violin-Viola-Cello  
Gitarre-Bassonum-Hörnle-Theor.  
Inselstr. 18 Dir. A. Heinss.

**Anfang** der Unterrichtsstunden 4. October.  
der Theorievorlesungen 5. October.

Wir eroffnen billigst in bester Waare direkt ab Werke oder frei Gelass resp. Hof:  
**Anthracit-Kohlen** — englische u. westfälische  
**Gebrochene Koke** — westfälische u. schlesische  
sowie alle Sorten  
**Stein- und Braunkohlen, Brikets und Gaskoke**  
für Hausbrand und Fabrikbedarf.  
**C. Hoffmann-Ebeling & Co.**  
Leipzig, Emilienustr. 21. Fernsprechamt IV. 3069.  
Besuch durch Stadtverwende und Agenten werden unterlassen.

im Nominalbetrage von

St. Petersburg bei der Cassa der Gesellschaft,

" Berlin bei dem Bankhaus Mendelssohn & Co.,

" der Direction der Disconto-Gesellschaft,

" Berliner Handels-Gesellschaft,

" Frankfurt a. M. " dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne,

" Amsterdam " Lippmann, Rosenthal & Co.,

" London " der Russischen Bank für auswärtigen Handel.

Bei derselben Stellen erfolgt die Ausbildung neuer Couponskarten kostefrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Eilauftreffer der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Gesellschaft wurde am 25. September 1870 als Gruss-Zaritzin Bahn concesciert und nahm im Jahre 1880 bei der Fusionierung mit der Kozlow-

Worosch—Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft an. Die Gesell-

schaft hat folgende Strecken im Betrieb: Gruss—Zaritzin 708.1 Wert., Kozlow—

Worosch—Rostow 812.9 Wert., Clarkow—Balsow 841.2 Wert., Jetzts—

Wajskaja 309.2 Wert., Kortojakaja 7 Wert., Woloskaja—Soljanja 22.2 Wert.,

Zweiglinie Grafskaja—Anna 832.2 Wert.; Kasay, die unbesteckte Staatsbahnen, die von Staat nachweise übernommen hat: Orel—Grissi 29.0 Wert., Domitzer

Linien im Ganzen 22.9 Wert., nämlich: Swerewo—Debatzewo—Lissitschansk, Debatzewo—Chatschetowka und Debatzewo—Lugansk. Ausserdem hat die Gesell-

schaft im Bau die Strecke Lugansk—Millerowo 25.2 Wert., Popasjaja—Nikitowska

49.2 Wert., sowie die Kreuzlinke Zweiglinie 25.2 Wert.

Die Gesellschaft verteilte auf ihre über 125 Metallräbel lautenden Actionen in den Jahren von 1893 bis 1896 folgende Dividenden: (nach Abzug der Steuer von 3%, seit 1894 von 5%, also netto) Creditruble 82.92 92.84% per Actie.

St. Petersburg, im September 1897.

Direction der Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft.

### Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbeschriebene 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen werden und wird von uns hierdurch zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription findet statt:

**Freitag, den 8. October d. J.**

in Berlin bei dem Bankhaus Mendelssohn & Co.,  
" der Direction der Disconto-Gesellschaft,  
Berliner Handels-Gesellschaft,

in Frankfurt a. M. " dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne

(ausserdem in Amsterdam bei dem Bankhaus Lippmann, Rosen-

thal & Co. zu den Bedingungen, welche dieses Haus veröffentlicht wird)

Während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

1) Das Subscriptionspreis beträgt 100 1/4 %, vom Nominalbetrage in Mark zu-

ständig 4 %, Stückzinsen von 1. Mai 1897 bis zum Tage der Abnahme.

2) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen An-

meldungsformulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann.

Jeder Subscriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zuthaltung zu bestimmen. Die Zu-

teilung erfolgt so tali wie möglich nach Schluss der Subscription.

3) Bei der Subscription ist eine Caution von 5 % des geschriebenen Nominal-

betrages in Bar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptions-

stelle als zulässig erachtet wird.

4) Die Abnahme der zugethaltenen Obligationen kann vom 15. October d. J. an

gegen Zahlung des Preises geschahen; sie muss spätestens am 25. November d. J. erfolgen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschläfte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subscriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner vertraglich ist.

5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem

deutschen Reichstag verschiedene Interimscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern ausgestellt sind, und über deren kostenfreie Umtausch in Original-Obligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimscheine werden mit dem am 1. November 1897 fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Zahlstellen zur Einlösung gelangt, so dass der erste Coupon der Originalstücke am 1. Mai 1898 fällig sein wird.

Am deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimscheine in Original-Obligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im October 1897.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Berliner Handels-Gesellschaft. M. A. von Rothschild & Söhne.

## Capital-Gesuch.

Für ein Unternehmen, welches derartige Austräge mit ersten Firmen fest abgeschlossen hat, daß über 100 Prozent des Gesamt-Capitals erübrigt werden, wird eine

stille Beteiligung mit 50 000 M.

per sofort geucht, da die vorhandenen Mittel, ca.

110.000 M., nicht ausreichen.

Bei Abgabe der Hälfte des Gewinnes wird das

Capital garantirt. Unterlagen zu Diensten.

Offerten sub W. 84

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 506, Montag, 4. October 1897. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig.** 4. October. Die Ausstellung war gestern trotz der schlechten umgänglichen Witterung überaus zahlreich besucht, nicht weniger als 70 000 Personen hatten Tagessichtungen gelöst. Von den östlichen und Gewerbevereinen Leipzig abgesetzte Sonderzüge waren mit 2300 und 1800 Personen besetzt.

— o. Eine neue, wertvolle Schenkung ist der Abteilung „Gemälde und Bilder“ des Museums des Vereins für die Geschichte Leipzigs durch Herrn Kaufmann Heinrich Hünisch überreichten worden. Sie besteht aus alten, sehr flüssig überlieferten Werken, mit ausführlichen Bemerkungen der Stadt aus dem 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts. Scenen aus den Tagen der Völkerschlacht und Tagesszenen aus dem zweiten Drittel unseres Jahrhunderts. Besonders hervorzuheben ist auch eine Vogelschau auf die Schlacht bei Austerlitz, am 6. November 1805, in der König Gustav Adolf von Schweden seinen Tod fand, nicht ohne die nahe Aufstellung in einzelnen Darstellungen, wie sie den meisten Schlachtbildern aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges eigen ist. — Ferner wurde von einem Schüler des Vereins ein gerudertes Exemplar der Innungs-Artikel wegen der Tischergesellen alljährlich zu Leipzig mit ihr aufzufindenden Abänderungen genähmt aus dem Jahre 1805 eingereicht.

\* **Leipzig.** 4. October. (Arbeiterbewegung.) Die Eisen- und Metallgiesserzwerke beschäftigten Personen befinden heute im „Goburzer Hof“ eine von ca. 200 Personen bestehende Versammlung ab, um zu dem Ausstand der Berliner Arbeiter Stellung zu nehmen. Wie mitgetheilt wurde, sind in Berlin in 26 Gießereien 767 Arbeiter anständig geworden.

Da nun zu vermuten steht, dass der Versuch gemacht wird, in Leipzig Gussarbeiten für Berlin anstrengen zu lassen, kam die Versammlung nach längeren Debatten zu dem Beschluss, morgen, Montag, in sämtlichen wichtigen Gießereien zunächst durch geheime Abstimmung zu erforschen, ob man gewillt ist, für Berlin Gussarbeiten zu fertigen oder nicht. Die einzelnen Gießereien haben die Reklame bis morgen Abend im Geschäftshaus „Goburzer Hof“ niedergelegen. Das Gemeinschaftsregulat soll vereinfacht und dazu in einer weiteren Versammlung Stellung gewonnen werden. Am Uebrigen vereinbarten sich die Anwesenden, die ausländischen Berliner Firmen nach Dresden finanziell zu unterstützen. Hierauf hielt der vorherige Herr Sandler aus Düsseldorf über das Thema „Die Produktionsweise in Rheinland und Westfalen, sowie die Arbeiterbewegung dafselb“ einen Vortrag. Die übrigen Punkte der Tagessitzung wurden wegen vorgechristener Zeit bis zur nächsten Versammlung vertagt.

† **Leipzig.** 4. October. Der Arbeiter Franz B., welcher im August in seiner in der Stiftstraße zu Lohausen gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht Selbstmord geübt nahm, ist gestern im Krankenhaus seinem Leben entzogen.

**Leipzig.** 4. October. In der vergangenen Nacht ist ein in der Schanckstraße in Gotha wohnhafter pensionierter 80-jähriger Beamter aus einem Fenster seiner in der 1. Etage gelegenen Wohnung hinabgestürzt und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht worden, wo er bald der starb. Der Behandlungsertheil hat vermutlich in schlafruhem Zustande des Fensters geflossen und hinaus gesunken, wobei er hinaufgestiegen ist. — Der Polizeiamtschef kam gestern Nachmittag um 13 Uhr beim Wochenschein von einem im Gang befindlichen Motorwagen zu Hause und blieb bestunnungslos liegen. Es wurde nachmalis in die elterliche Wohnung gebracht, wo man Argus eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

\* **Leipzig.** 4. October. Der Jubilar eines Schuhwarengeschäfts in der Carl-Heine-Straße zu Plagwitz verhüllte vor Kurzem einen Gehring von 15.000 Mark, die Seine eines Dienstmädchen, auf das sich der Besitzer befreit, durchsuchte, fand er zwei Stücke mit Schuhwaren im Wert von 100.000 Mark, die das Mädchen im Geschäft gekauft hatte und seinen Besitzenden zwischen wolle. Weine hatte es auch die 15.000 Mark entnommen. Die aus Remsberg bei Wittenberg geborene ist 16 Jahre alte Dienst wurde vor der Polizei in Hult gesuchten. — Ein 19 Jahre alter Markttheater aus Döbeln wurde von der Polizei wegen Raubüberfalls auf Betriebsanstalt festgesetzt. Derselbe war in einem Colonialwarengeschäft der Blumenstraße in Stellung und hat höchst zu verschiedenen Maleen Waaren entwendet, die er stets selbst verbraucht, stets jedoch seinem Besitzer entzogen. Aus einem Geschäft am Königsplatz ist am 1. Oktober wieder ein junger Kaufmann mit der Firma Döbeln & Co. geflüchtet. Prämie bedacht wurde.

**Leipzig.** 4. October. Heute hand in der höchsten Triumphantie die Einweihung unseres neuen Seelengers des Herren Pastor Friedrich, durch Herrn Superintendent Dr. Hartig aus Gießenbach statt. — Der Bau des höchsten Elektricitätswerkes scheint rasch vorwärts, so dass Rieß bald in elektrischem Bilde erscheinen wird.

**Borna.** 4. October. Aus dem Anmeldegrunde bei Rathen berichtet man dem höchsten „Anzeiger“ vor der Einweihung einer Wangan-Giesen-Dreiecke, über deren Beschaffenheit von ärztlicher Seite bereits ein recht glänzendes Urtheil abgegeben worden ist. In Verbindung hiermit zeigt sich schon das Project der Errichtung eines Bades in Rathen, woselbst auch die klimatischen und sonstigen Verhältnisse einem solchen Unternehmern günstig sein würden.

— **Borna.** 4. October. Aus dem Anmeldegrunde bei Rathen berichtet man dem höchsten „Anzeiger“ vor der Einweihung einer Wangan-Giesen-Dreiecke, über deren Beschaffenheit von ärztlicher Seite bereits ein recht glänzendes Urtheil abgegeben worden ist. In Verbindung hiermit zeigt sich schon das Project der Errichtung eines Bades in Rathen, woselbst auch die klimatischen und sonstigen Verhältnisse einem solchen Unternehmern günstig sein würden.

— **Borna.** 4. October. In der Nacht zum Donnerstag, etwa gegen 12 Uhr, ist auf dem sogenannten Brückenzug zwischen hier und Göttel in der Übergorde wohnhafte Bildhauerfamilie von zwei Männern überfallen und in die Brust geschossen worden. Der anscheinend schwer Verletzte ward einige Zeit darauf von 2 Vorübergehenden aufgefunden und in ein Haus in Niedergorodt getragen, wo man ihm Rettungsmittel vorreichte. Bis jetzt berichtet noch völliges Dunkel über den hier vollzogenen Überfall, doch dürfte er in die ganze befindliche Untersuchung bald Näheres ermittelt werden.

\* **Dresden.** 4. October. Das Hotel wird gemeldet, dass das höchste Königspaar am 2. November zu längerem Aufenthalt in Sibyllenort eintreffen werde.

— **Dresden.** 4. October. Der Bau der neuen Dresden Garnisonkirche an der Heerstraße läuftet rüstig vorwärts, das Gerüst des 6 Stock hohen Turmes erlebt sich bereitlich über das Schiff. — Die erste der beiden für die südliche Verkehrsseite bestimmt Dampfspritze ist gestern hier eingetroffen. Die zweite Dampfspritze ist noch in Arbeit. Beide Maschinen sind der laufenden Maschinendfabrik vom Bergfeld in Bautzen gebaut und sollen nach dem Ausführen des Bauwerks eine bedeutende Leistungsfähigkeit besitzen.

## Musik.

### Neues Theater.

**Leipzig.** 4. October. „Ich kann den Geist der Musik nicht anders fassen, als in der See.“ Die dramatische Worte Marcuse Waagener's illustriren andeutungslos dieses sein Werk, aber leicht vielleicht in so umfassender Weise als der Tanzhäuser, ein Deutscher von Kopf bis zur See, der schon in der That die Herzen seiner Landsleute völlig gewonnen hat, der Tanzhäuser, der alle Phasen der Freude durchlebt, der der erschaffenden Sinnlichkeit bis zur himmlischen Wandlung von „amor“ in „caritas“. Er ist, recht verstanden, ein hohes Ziel der Seele, der höchsten, über alle Selbstfleiß erhabenen, einer Maries-Seele, das und auf dem Höhepunkt tragischer Seelenkraft zum überpersönlichen, zu tragischer Größe tritt. „Und es gibt nur eine Hoffnung und eine Gewissheit für die Zukunft des Menschen, dass die tragische Größe tritt.“

— Es ist eine heilige Pflicht der deutschen Opernhäuser, das ihnen Vermächtnis unserer großen Meister, Dichter und Komponisten in den Wölfen des Alltaglebens, mit größter Hingabe zu pflegen. Und wenn der unsrigen auch noch Wunderlei, zumal in sogenannten Neuerlichkeiten, an einem vollendeten „Tanzhäuser“ fehlt, so ist es doch eine Freude, zu sehen, wie sich

die Sänger immer mehr in ihre Rollen hineinzeichnen. Das gilt natürlich von Frau Dönges, welche gestern eine Elegie von mimisch wie musikalisch gleich wunderbarem Profil, so klarerlicher Ablösung und Verliebung, so unverwischbarer Farbe, so entzückender, fast idealer Schönheit schuf, wie man sie sich kaum in grösster Vollendung denken mag. Ihr bevorstehendes Scheiden bedeutet für unsrer Ensemble einen unerheblichen Verlust. — Mit seinem Werk macht auch Herr Schubl' erhebliche Fortschritte, wenn auch seinem prächtigen Organ, wie seinem Vortrag noch die letzte Note fehlt. Raudorf lässt sich der sonst freihändig recht oft fassen, ohne es zu bezeichnen, so das Beispiel der sichtbaren Nachahmungen des Meisters, das der Meister selbst an die Thore seines „Tanzhäusers“ geschlagen hat. Der Landstall des Herrn Ulrichs, gefangen bis auf das endständige Tremolo seines Tons und gelegentliche recht merkwürdige Unstetigkeit nicht über, ist nach wie vor trocken, nüchtern, langweilig. So hat das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

In der geführten Partie der Venus beweiste sich, schon durch vorbehaltlose Erinnerung einnehmend, Hil. Ebenhögl mit ähnlichem Begeisterung wie der Vortrag der Venus und Mars von Cuvilliéres. Die Wölfe der Verdunstung waren meist zu Hause geblieben, da der Sieg für ihren Kandidaten, Herrn Habbelbecker Reitner in Schönberg, bereits entschieden ist; die Zahl der von diesen Wählern gewählten Stimmen beträgt 462 (62%). Der freisinnige Kandidat erhielt nur drei Stimmen, die Freisinnigen haben sich heute der Wahl enthalten über für die Socialdemokratie gestimmt.

\* **Leipzig.** 4. October. Im 21. südlichen Wahlkreis, nach dem Votum der Wahlmänner-Nachwahl, macht sich ebenfalls eine gewisse Nachahmung des Meisters, das der Meister selbst an die Thore seines „Tanzhäusers“ geschlagen hat. Der Landstall des Herrn Ulrichs, gefangen bis auf das endständige Tremolo seines Tons und gelegentliche recht merkwürdige Unstetigkeit nicht über, ist nach wie vor trocken, nüchtern, langweilig. So hat das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

— Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Weltzel's „des Walther“ mit vieler Liebe angemessen war.

Das Gesetz der Minnenhänger war Herr Großer mit einem reichlich verlegten Vortrag eingetreten. Den jaunaten Liebesträus des „grünen Wolfes“ drastisch zwischen freilich etwas übertrieben und fröhlebhaft charakterisiert, während Herr Welt

Vorwurfsplägen gebracht, so vergrößerte sich diese Zahlung um 6 m; bei Bezahlung des zweiten Vorwurfspläges, in deren Breite ein Teil der Winkelsteine, widerstandsfähig der Veränderungen eingefüllt wurden, dehnte sie sich auf 16 m aus. Hierzu bedachte Berg, daß die Straßen ungebunden durch Holzwände, Holzstufen hindurchgingen, fand er jedoch die Bunker im Innern geschlossener Bunker aufstellen.

Eine Magazin bedeckender Frosch nahm nun die Verluste von Berg auf, sie in vielen Verhandlungen vervollständigte. W. Lucas und L. Körner wiesen das Aufstreben der wütenden Bündchen im Raum durch die bewußte Erzielung eines explosiven Gasgemisches nach; O. Holzmann riet dies durch Anwendung der Ladung einer trockenen Batterie zu einem Elektroskop und Bergner durch eine als tödlich angesehene Erzielung einer Hochspannungs-Spannungsquelle bestätigte in der Geschichtsschule.

Auch das Bratzen im Jahre 1890 beobachtete hatte, daß eine mit metallischen Stahlspänen gefüllte Blase unter dem Einflusse eines elektrischen Ladungszustandes den leichtesten Übergang in hohem Grade verlor, beispiel Biermann im Jahre 1895 zielte Thalhofer an einer ganz einfachen Demonstrationsvorrichtung, indem er in die Bündchen des jungenen Vorwurfspläges, indem ein als tödlich angesehene Erzielung einer Hochspannungs-Spannungsquelle bestätigte in der Geschichtsschule.

Andreas Bratzen im Jahre 1890 beobachtete hatte, daß eine mit metallischen Stahlspänen gefüllte Blase unter dem Einflusse eines elektrischen Ladungszustandes den leichtesten Übergang in hohem Grade verlor, beispiel Biermann im Jahre 1895 zielte Thalhofer an einer ganz einfachen Demonstrationsvorrichtung, indem er in die Bündchen des jungenen Vorwurfspläges, indem ein als tödlich angesehene Erzielung einer Hochspannungs-Spannungsquelle bestätigte in der Geschichtsschule.

Wie die Verhandlungen der Methoden begegnen sich auf die ferne Zukunft zu rede. Aber auch die primäre Auswirkung der erlaubten Methoden ist sehr verschieden.

\* Der "Berg" zufolge ist der Innsbrucker Professor Dr. Gasser, der Vorfahre der alpinenischen Jochen-Joseph-Gesellschaft des berühmten Hohen, als Vater der Geschichte an die Universität Innsbruck berufen werden.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Der "Berg" zufolge ist der Innsbrucker Professor Dr. Gasser, der Vorfahre der alpinenischen Jochen-Joseph-Gesellschaft des berühmten Hohen, als Vater der Geschichte an die Universität Innsbruck berufen werden.

## Schulwesen.

○ Weimar, 3. Oktober. Die zweite Hochschulversammlung des Deutschen Reiches für das höhere Höchstbeamtenamt wurde am 2. Oktober Morgen 9 Uhr durch die Begrüßung der Ehrenabgeordneten eröffnet, welche der Vorsitzende im Namen des Vereins für die lateinische Sprache dankte. Hierauf wurde Prof. Dr. Ritter-Weimar über Schüler als Abgeordneten. Nachdem der Vorsitzende den Bericht der Verantwortung übergeben hatte, eröffnete Director Dr. Ritter-Weimar über das Fortschreiten der öffentlichen und Wallfahrer in der höheren Schule, meinte Oberpräsident von Salzburg die praktische Bewerbung der Gelehrten des Unterrichts in Salzburg besiegte. Hierauf wurde die Verhandlung geschlossen.

## Tages-Gewinnliste

der 1. Ziehung 4. Cl. 132. Agl. Südl. Laubes-Lotterie.

Gesogen am 4. October 1897.

Die Nummern, welche nicht im Gewinn steht, sind mit 265 Mark gegensoz. bezeichnet.

Ein Gewinn für Südl. Laubes-Lotterie.

Stattgebot versteckt.

Stattge



Brücke, Gustav Adolf, Commiss T., 2.-Neustadt. — Hansen, Carl  
 Ernst, Glasmalermeister S., 2.-Anger-Crottendorf. — Wirths,  
 Emil Hugo, Metzgermeister S., 2.-Neustadt. — Volziger, Heinrich  
 Reinhold, Buchbinderei S., 2.-Anger-Crottendorf. — Fried-  
 man, Heinrich Emil, Comptoirdirektor S., 2.-Neustadt. —  
 Baumann, Friedrich Paul, Glashütte T., 2.-Neustadt. —  
 Götz, Julius Otto, lithographierend T., 2.-Görlitz. —  
 Röhl, Heinrich Carl Hugo, Metzgermeister S., 2.-Neustadt.  
 Gauder, Carl Heinrich, Fleischer T., 2.-Neustadt. — Gaspari,  
 Heinrich Karl August, Kaufmann S., 2.-Neustadt. — Weigel,  
 Johannes Hugo, Chemiker, Dr. phil. S., 2.-Neustadt. — Richter,  
 Leopold Otto, Maschinenfabrik S., 2.-Neustadt. — Peuerl, Wilhelm  
 Otto, Buchbinderei S., 2.-Görlitz. — Beaufert, Wilhelm  
 Otto, Buchbinderei S., 2.-Görlitz. — Gruner, Heinrich Otto  
 Hugo, Wälter S., 2.-Neustadt. — Hildebrand, Carl Hermann,  
 Schuhdrucker S., 2.-Neustadt. — Doreni, Menzel, Fleischmeis-  
 ter S., 2.-Neustadt. — Scheber, Friedrich Carl, Schlosser T.,  
 2.-Schleifeßfeld. — Hofarth, Carl Richard, Schlosser T.,  
 2.-Sellerhausen. — Otto, Heinrich Carl, Münzmeister T., 2.-Neustadt.  
 Brück, Heinrich Julius, Schneidermeister S., 2.-Anger-  
 Crottendorf. — Ecker, Heinrich, Buchbinderei S., 2.-Thonberg.  
 Thomalla, Georg Hugo, Schlosser S., 2.-Neustadt.  
 Schubert, Bernhard Paul, Buchbinderei T., 2.-Neustadt. —  
 Dobrovský, Antonín Blasius, Schneider S., 2.-Neustadt. —  
 Müller, Friedrich Karl, Handarbeiter T., 2.-Görlitz. —  
 Müller, Eduard Wilhelm Otto, Bädermeister S., 2.-Schleifeßfeld.  
 — Bed, Georg Paul, Schlosser T., 2.-Görlitz. — Trese,  
 Ernst Theodor, Bädermeister T., 2.-Neustadt. — Rothe, Gustav  
 Adolph, Brauhausbesitzer T., 2.-Görlitz. — Ewing, Friedrich  
 Wilhelm Albert, Landarbeiter S., 2.-Görlitz. — Schay,  
 Carl Hermann Adolf, Bedarf S., 2.-Neustadt. — Höcher, Karl  
 Hermann, Metzgermeister S., 2.-Görlitz. — Richter, Heinrich  
 Gustav, Geschäftsführer S., 2.-Anger-Crottendorf. — Lüker, Ernst  
 Wilhelm, Waschsalonbesitzer T., 2.-Thonberg. — Rosd, Heinrich  
 Franz, Feuerstabsfeuermeister T., 2.-Anger-Crottendorf. — Astor, Paul  
 Georg Maria, Commiss S., 2.-Anger-Crottendorf. — Frey,  
 Gott August, Werkstellers S., 2.-Neustadt. — Seitzer,  
 Johann Carl Heinrich, Uhrenmacher T., 2.-Görlitz. —  
 Bauerow, Wilhelm Hermann, Schausmann T., 2.-Neustadt. —  
 Römer, Gustav Edmund, Wälter S., 2.-Schleifeßfeld. — Wöhrl,  
 Paul Hermann, Staufer S., 2.-Görlitz. — Eisinger, Joha-  
 nes Hugo, Schlosser S., 2.-Neustadt. — Barth, Heinrich  
 Paul, Schlosser S., 2.-Anger-Crottendorf. — Sieger, Heinrich  
 Hermann, Handarbeiter T., 2.-Neustadt. — Hüller, Louis Victor,  
 Bädermeister T., 2.-Neustadt. — Szewedo, Otto Hugo, Rohr-  
 mörser, Zwilling-T., 2.-Görlitz. — Karbisch, Jakob  
 Ernst Jakob, Polsterarbeitsmeister T., 2.-Neustadt. — Witz, Paul  
 Hermann, Wälter S., 2.-Görlitz. — Krebschner, Heinrich  
 Wilhelm, Schneidermeister S., 2.-Neustadt. — Jenzel,  
 Ludwig Albert Carl, Schlosser S., 2.-Görlitz. —  
 Ueters, Heinrich Paul, Handarbeiter S., 2.-Schleifeßfeld.  
 Rosd, Wilhelm Gustav Otto, Fotographen S., 2.-Neustadt.  
 Hempel, August Franz Eduard, Strickarbeiter S., 2.-Anger-Crot-  
 tendorf. — Scheller, Oscar Hugo, Waschstellers S., 2.-Görlitz.  
 Ulricht, Conrad Carl Julius, Zoographie T., 2.-Görlitz.  
 Göbel, Bernhard Hugo, Wälter T., 2.-Neustadt. —  
 Wiedner, Heinrich Hugo, Steinmetz S., 2.-Neustadt. — Brojet,  
 Heinrich Wilhelm Oskar, Zimmermann S., 2.-Görlitz. —  
 Holze, Carl Bernhard Alfred, Waschdame S., 2.-Görlitz.  
 Haase, Anton Richard, Strickdräger S., 2.-Neustadt. — Spiegel,  
 Carl Eduard, Fleischarbeiter S., 2.-Anger-Crottendorf. — Je-  
 cmann 92 (einzel 7 usw.).  
 Niederdeutsche Erziehung, in 2.-Lindenaus. — George,  
 Wilhelm, Fabrikarbeiter, mit Schwester, Ida Emilie  
 in 2.-Lindenaus. — Lange, Reinhard Hugo, Metzgermeister  
 Plagwitz, mit Bildgallerie, Auguste Anna, in 2.-Lindenaus.  
 Mau, Gustav Oskar, Turner, mit Familie, Anna Sophie,  
 Lindenaus. — Wallther, Ernst Paul, Schuhmacher in Leipzig.  
 Göbel, Jakob Helene Auguste, in 2.-Schleifeßfeld. — Göbel  
 Paul, Buchdrucker in 2.-Plagwitz, mit Edeltraud, Henriette Johanna  
 Meinghscheder. — Krebschner, Ernst Heinrich, Uhr-  
 in 2.-Plagwitz, mit Sophie, Martha Selma,  
 Thonberg. — Beckhoff, Carl Eduard, Textilfabrik  
 2.-Plagwitz, mit Johanna, Marie Anna, in Großjoh-  
 anna. — Böllig, Heinrich Ernst Oskar, Waschheller in Leipzig, mit  
 Martha Helene, in 2.-Lindenaus. — Hänsgen, Robert  
 Sommer in Leipzig, mit Hugo, Magdalena Clara, in 2.-  
 Plagwitz. — Seidel, Paul Hugo, Töchter, mit Küstel, Marie Hel-  
 ene, in 2.-Lindenaus. — Richter, Otto Hugo, Commiss, mit Anna  
 Clara Emilie, in 2.-Plagwitz. — Weigel, Hugo Oskar, Nut-  
 zung 2.-Lindenaus, mit Else, Friederike Anna, in Hodder (S-  
 Weinacht-Görlitz). — Hartmann, Heinrich Edmund Paul,  
 arbeiter in 2.-Lindenaus, mit Sophie, Friederike Bertha, in  
 leben. — Witzel, Paul Carl, Schlosser, mit verm. Ferdinand  
 Schneider, Johanna Ida, in 2.-Lindenaus. — Grausel, Jo-  
 hannes, Bädermeister in 2.-Schleifeßfeld, mit Dagobert, Katharina  
 in 2.-Lindenaus. — Seidel, Emil Hermann, Waschheller, mit  
 Karoline Anna, in 2.-Plagwitz. — Herzig, Ernst  
 Anton, Maurer, mit Berthold Wilhelm, Therese Caroline, in 2.-  
 Plagwitz 23.  
 Chärtellungen: Krebschner, Heinrich Robert,  
 arbeiter, mit verm. Sophie, geb. Wann, Rosalie Emilie, in 2.-  
 Neustadt. — Arold, Johann Heinrich, Buchbinder, mit  
 Clara Maria Ottlie, in 2.-Plagwitz. — Kampf, Edu-  
 ard Philipp, Schreinleger in Leipzig, mit Trier, Emma Auguste,  
 Plagwitz. — Tres, Erdmann, Buchdrucker, mit verm. Sophie,  
 geb. Bertha Ida, in 2.-Plagwitz. — Graubel,  
 Fabrikarbeiter in 2.-Kleinschöna, mit Wilhelmine, Helene, in 2.-  
 Plagwitz. — Müller, Max Hugo, Spanier in 2.-Lindenaus.  
 Rebecht, Marie Ada, in 2.-Plagwitz. — Weißer, Johann,  
 arbeiter, mit Anna, Maria, in 2.-Lindenaus. — Tiedig,  
 Jul. Eduard, Schmiede, mit Ernestine, Anna Emma, in 2.-Lind-  
 naus. — Bräuer, Johann Dietrich August, Turner in 2.-Plag-  
 witz. — Johann, Marie Anna, in 2.-Lindenaus. — Richter, Oskar,  
 Paul, Eisenbahnarbeiter, mit Else, Elisabeth Anna Pauline,  
 Lindenaus. — Schmidt, Heinrich Hermann Curt, Web-  
 mit Anna, Anna Selma, in 2.-Lindenaus. — Witzel, Ernst  
 Klemper in 2.-Lindenaus, mit Ottelia, Christine Wilhelmine, in  
 Heide, Richard Alfred, Deuter in 2.-Schleifeßfeld, mit Adele,  
 Helene, in 2.-Plagwitz. — Schmidt, Theodor Hugo, Sch-  
 leideßig, mit Auguste, Anna Selma, in 2.-Lindenaus. —  
 tog, Moritz Hugo, Schlosser, mit Berger, Emilie Ida,  
 Lindenaus. — Lüben, Carl Gustav Heinrich, Kindergarten-  
 mit Schmidt, Annie Emma, in 2.-Lindenaus. — Göbel, Paul  
 Epiphany, mit Auguste, Anna Louise, in 2.-Plagwitz.  
 Jähnchen, Heinrich Arthur, Auszuber in Leipzig, mit  
 Johanna Marie, in 2.-Kleinschöna. — Jähnchen 18.  
 Geburten: Schröter, Gustav Otto, Straßenbahnschaffner  
 2.-Lindenaus. — Schulz, Heinrich Albin, Waschstellers S.,  
 Lindenaus. — Werner, Heinrich Wilhelm, Schlosser  
 2.-Plagwitz. — Witzel, Emil Wilhelm, hand-  
 schuhmacher 2.-Plagwitz. — Jähnemann, Gustav Heinrich Christian,

Gesamteditamt III

**Nufgebote:** Böhri, Heinrich Leo, Bader in Leipzig, mit  
Wagner, Emilie Anna Marie, in L-Görlitz. — Daberkow, Gott-  
lieb Heinrich, Fabrikarbeiter in L-Guttauß, mit Goldmann,  
Maria Helene, in Beiersdorf. — Birkweg, Friedrich August, Namek-  
er, mit Gertrud, Sophie Marie, in L-Görlitz. — Ehrke, Carl Gott-  
lieb Franz, Kaufmännischer, mit Steinmann, Martha Auguste, in  
L-Görlitz. — Grabe, Friedrich Wilhelm, Haushalt, mit Heile,  
Helene, Emilie Hugo, in L-Görlitz. — Scherer, Carl Marie Wil-  
helm, Schlosser in L-Görlitz, mit Blumentritt, Caroline, in Leipzig. —  
Uebel, Georg Adolf, Betriebsleiter in Raitbo, mit Berthold,  
Clemensina Sophie, in L-Görlitz. — Behnken, F.

Clementine Heike, in L-Göhlis. — Jasammen 7.  
Ehelebendungen: Gehrmann, Heinrich Karl, Hilfs-Gienlehn-  
hafteuer in Berlin, mit verm. Schüller, geb. Bärl, Olga Hedwig  
Auguste, in L-Göhlis. — Leibholz, August, Fleischer in Leipzig, mit  
Durst, Clara Anna Paula Maria, in L-Göhlis. — Pappe, Karl  
Berthold Sophie, Töchter, mit Ehefrau, Dr. Caroline Luise, in L-  
Göhlis. — Hofmann, Alfred Gustav, Zimmermann in L-Göhlis,  
mit Dora, Wilhelmine, in Görlitz. — Dörner, Karl Hermann,  
Webermeister in Gorlitz, mit verm. Döbe, geb. Starke, Johanna  
Friederika, in L-Göhlis. — Göthel, Victor Ernst Karl, Kaufmann  
in Leipzig, mit Ehefrau, Martha Louise, in L-Göhlis. —  
Bergert, Ernst Adria Georg, Schuhmacher beim 14. Infanterie-  
Regiment Nr. 179 in Leipzig, mit Vogel, Elisa Anna  
Margaretha, in L-Göhlis. — Schöfl, Franz Hermann, Mach-  
thilfer in Leipzig, mit Mäckling, Anna Olga, in L-Göhlis. —  
Babenbuch, Wilhelm Freiherr August, Schlosser, mit Witt, Anna, in  
S-Gutirich. — Bos, Karl Robert, Töchter, mit Stärke, Auguste  
Elisabeth Selma, in S-Gutirich. — Seifelde, Karl Friedrich Emil  
Gelehrter, mit Schunckeling, Helene Anna Auguste, in L-Göhlis.

**Zusammen 11.**  
 Geburten: Alzam, Karl Johann, Studente S., 2. Getröst.  
 — Reinhard, Friedrich Hermann, Walter S., 2. Sohn. — Biermann, Moritz Hermann, Buchdruckergesellens I., 2. Sohn. — Lehenreit, Moritz Reg., Fabrikarbeiter S., 2. Sohn. — Geß, Friedrich Paul, Viehhändler S., 2. Sohn. — Haben, Paul Reinhard, Hörderweiter S., 2. Getröst. — Paul, Joseph Ulrich, Schuhmachermeister S., 2. Sohn. — Landmann, Karl Friederich, Färberei I., 2. Getröst. — Wachtel, Heinrich, Friedrich Bernhard, Schuhmacher I., 2. Sohn. — Habau, Karl Friedrich, Motorwagenfahrer Brüllings-S., 2. Sohn. — Schreter, Friedrich Gustav Bernhard, Kaufmann S., 2. Sohn. — Gengpli, Friedrich, Motorwagenfahrer S., 2. Getröst. — Schulz, Alfred Richard, Motorwagenfahrer S., 2. Sohn. — Küller, Karl, Friedrich Hermann, Kaufmann S., 2. Sohn. — Beumann, Max Wilhelm Bruno, Beizgärtelarbeiter I., 2. Sohn. — Reuter, Wilhelm, Eisenbahnermeister S., 2. Getröst. — Richter, Walter Waldemar, Lehrer S., 2. Sohn. — Gees, Friedrich Ernst, Strassenbahnarbeiter I., 2. Sohn. — Kühn, Friedrich Hermann Reg., Schuhmachers I., 2. Sohn. — Schäfer, Franz Gold, Fabrikarbeiter I., 2. Sohn. — Schöberl, Karl Ernst Ludwig, Strassenbahnfahrer S., 2. Sohn. — Prost, Friedrich Wilhelm, Töpfer S., 2. Sohn. — Ueder, Louis Andreas Paul, Bierkraut I., 2. Sohn. — Gräpmann, Heinrich, Schlosser S., 2. Sohn. — Steinide, Albert August Karl, Handarbeiter S., 2. Sohn. — Zusammen 30, einschließlich 1 unehel. Knabe und 2 unehel. Mädchen.

Standesamt IV

**Aufgebote:** Gisi, Karl Friedeck Graf, Erbbaron in Lüdenscheid, mit Werl, Auguste Giselle, in Lüdenscheid. — Auguste, Ernst Emil, Schauspieler, mit Schreier Anna, in Lüdenscheid. — Beyer, Magdalena Anna, Goldschmiede, mit Schäpe, Marie Anna Maria, in Lüdenscheid. — Schröder, Heinrich Wilhelm, Schneider in Leipzig, mit Thiele, Sophie Anna, in Lüdenscheid. — Brauer, Georg Hermann, Schuhflicker, mit Roth, Emilie Meta, in Lüdenscheid. — Rosso, Friedrich Wilhelm, Töpfer in Lüdenscheid, mit Bergner, Agnes Anna, im Großherzogtum Sachsen. — Härle, Friedebert August, Schuhmacher, mit Neumann, Amalie, in Lüdenscheid. — Dr. Carl Wilhelm, Dr. med. praktischer Arzt in Petershagen, mit Schröder, Anna, Tochter

## **Todesfälle**

Standort I

Gemeinde.	Reg.-Nr.	Jahr	Totz.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Weisung.	W.
2876	24.	1876	B.	Friedrich, Maria Magdalena	Häberleiter Sohn	Seelburgstraße 19.	—
2877	25.	1876	B.	Schaefer, Margarete Sophie	Oppenheimer Tochter	Kunststraße 19.	—
2878	24.	1876	B.	Kästner, Johanna Catharina Emilie geb. Strömsk	Arbeiter Sohn	Gutsat-Adelskirche 2.	61
2879	26.	1876	B.	Sudert, Hermann Curt	Arbeiter Sohn	Seelburgstraße 2.	—
2880	26.	1876	B.	Schenk, Auguste Bertha geb. Müller	Arbeiterin Witwe	Frankfurter Straße 6.	90
2881	25.	1876	B.	Saupe, Anna geb. Blewag	Schlosser Sohn	Göttinger, Möllner Straße Nr. 100 C. †	35
2882	26.	1876	B.	Uhmann, Walther Gustav	Rauhmann Sohn	Gehilfer Straße 3.	—
2883	25.	1876	B.	Ein unbeschreibliches Mädchen	—	—	—
2884	25.	1876	B.	Schoaf, Carl Gottlieb	vers. Buchhalter	Frankfurter Straße 9.	68
2885	26.	1876	B.	Münch, Ernst Friedrich Heider	vers. Peter	Zölestraße 11. †	60
2886	25.	1876	B.	Härtig, Johanna Sophie geb. Colpar	Bauernscheinerin Witwe	Zollbeamten 4.	26
2887	26.	1876	B.	Juhr, Amalie Marie	Dienstbotinchen	U.-Reichardt, Oppelbecker 2.	23
2888	26.	1876	B.	Rötschel, Johann	Meistergehilfe	U.-Selerh., Möllner 26. †	36
2889	26.	1876	B.	Ein unbeschreibliches Knabbe	—	— †	—
2890	25.	1876	B.	Gohn, Emilie geb. Broichsfoer	Handelsmannschaft	Ulrichsgasse 23.	53
2891	27.	1876	B.	Vonisch, Hermann Otto Walter	Schneiderei Sohn	Gerberstraße 56.	—
2892	25.	1876	B.	Piemert, Maria Henriette Sophie geb. Scherck	Büchermeisterin Witwe	Gründerstraße 20. †	55
2893	26.	1876	B.	Wolfsgruber, Wilhelmine Marie geb. Rauhmann	Gärtnermeisterin Sohn	U.-Selerh., Clemens 20. †	30

Ort, Str.	Vor.	Name des Verstorbenen.	Geschlecht	Wohnung.	Alter.		
					J.	M.	J.
2894	26.	Wittler, Friedrich Hermann	Handarbeiter	Göppelstr. 26. †	45	6	5
2895	25.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	27
2896	26.	Wittich, Marie Martha Elly	Schuhergesellenk Tochter	Göppelstr. 8. 2. Dimpfelstraße 48. †	—	1	23
2897	26.	Ein unehelich totgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2898	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	6
2899	25.	Hoyer, Friederike Bertha Marie geb. Stabelhardt	Schuhmacherin Schuster	Würzburgerstraße 27.	29	5	8
2900	27.	Born, Johanna Christiane Caroline geb. Wurzbach	Wohntreuherrin Witwe	2. Neub. Friederike, Rosenthalstr. 11.	68	7	29
2901	28.	Fröhlich, Friedrich Moritz	Wachthälzer	Württembergstraße 30.	49	10	17
2902	28.	Heuler, Heinrich Wilhelm	Schuhmacher-Josvald	2. Konzertg. Cäcilie. 18. †	77	10	19
2903	27.	Döge, Katharina Margarethe	Steueres Tochter	Stötterstraße 18.	—	5	9
2904	27.	Ein unehelich totgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2905	28.	Dörpfle, Helene Elisabeth	ehre. Weis	Ullenburg, Weibermarkt 11.	24	5	—
2906	28.	Held, Eleonore Emilie geb. Hiedl	Rauhmanns Witwe	Mayrstraße 11.	77	4	13
2907	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	12
2908	27.	Wohl, Else Clara	Handarbeiterin Tochter	Stephanstraße 7.	—	—	7
2909	28.	Heidrich, Willy Hans	Schuhmacherschüler Sohn	Göppelstraße 16.	—	6	10
2910	28.	Schulze, Therese Wilhelmine geb. Thiele	Rauhmanns Witwe	Königstraße 8.	46	11	6
2911	28.	Leyn, Anna Elisabeth	Schuhmacherschüler Tochter	Göppelstraße 68.	10	8	1
2912	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	6
2913	28.	Wanzl, Otto Heinrich	Handarbeiterin Tochter	Württembergstraße 2. †	—	8	12
2914	29.	Conrad, Sophie Dorothea	Rauhmanns Tochter	Weißstraße 64.	—	—	5
2915	28.	Ein ehelich totgeborenes Mädchen	Brüder	2. -Gebäude, Württembergstr. 22	8	7	7
2916	29.	Schröpel, Friedrich Hugo	Brüder	Strasse 17. †	—	—	—
2917	28.	Wagner, Johann Wilhelm Adolf	Brüder	2. -Neub., Schlegelstraße 11. †	58	3	1
2918	29.	Hödel, Paul Erich	Schuhmacherschüler Sohn	Württembergstraße 9a.	—	2	29
2919	29.	Grants, Louis August geb. Küller	Schuhmacherschüler Witwe	Gebhard-Goßlerstraße 26.	58	—	3
2920	29.	Friedemann, Carl Maria Hugo	Gleißnerpfeifer	Gustav-Wohlgemuthstraße 2.	41	8	10
2921	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	18
2922	29.	Wirth, Carl Friederich	Schuharzt	Dorotheenstraße 8.	68	8	8
2923	30.	Wähler, Elisabeth Anna Maria geb. Richter	Schuhmacherschülerin Schuster	2. -Neub., Tolpitschestr. 15. †	27	11	13
2924	30.	Grätz, Friederike Ulrike geb. Küttel	Wohn-Postmeister geschied. Schuster	Göberstraße 1. †	58	6	5
2925	30.	Schneider, Anna Frieda Martha	Handarbeiterin Tochter	Friedrich-Elliottstraße 30.	5	1	1
2926	1.	Heine, Paul	Brüder	Reinhäuser Steinweg 30.	—	—	2
Zent.		Tobt, Carl Wilhelm Hugo	Brüder	Eilenstraße 14.	61	6	17
2928	30.	König, Christiane Friederike, geschied. Wendler, verm. gräf. Rothe geb. Schorr	Brüderin Geschwistereit Witwe	Unterstraße 6. †	77	3	4
2929	30.	Habermann, Marie Friederike geb. Friedemann	Schuhergesellenk Tochter	2. -Neub., Württemberstr. 34. †	53	8	9
Zent.		Hohmann, Caroline Henriette geb. Schilling	Brüder	Eilenstraße 1. †	58	8	29
2931	30.	Beier, Gustav Hermann Robert	Brüderlicher	Gustav-Wohlgemuthstraße 2.	22	8	15
Zent.		Werthold, Carl Eduard	Rauhmann	Eilenstraße 12.	54	6	12
2933	1.	Niemeyer, Heinrich Hermann	Wohlgemuthmann	Prinzessinstraße 12.	54	6	4
Zent.		Kelzner, Carl Gottlieb August	Handelsmann	Thüringenweg 4.	54	11	27
2935	1.	Hünisch, Carl Heinrich	Reiseverkehr	Rücksberger Straße 3.	68	4	13
2936	1.	Ein ehelich totgeborener Knabe	—	—	—	—	—
Zent.		Wittler, Maria Carl	Wachthälzer	Rohlenstraße 12.	19	—	23
2938	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	17
2939	2.	Wrelfeld, Elisabeth Margaretha	Ober-Pfeifferschule Tochter	Rohlenstraße 32.	—	—	19
2940	1.	Ein unehelich totgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
2941	2.	Loßke, Arnold Walter	Brüderlicher Sohn	Römerstraße 3.	1	1	4
2942	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
2943	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2

Zusammen 65 Todesfälle (eindließlich 5 Todigefürsten). — Die mit † bezeichneten starb im häuslichen Sterbenhaus gestorben.  
**Auswärts verstorben und auf den heiligen Friedhöfen beerdigte Personen:**  
Brettschneider, Johanna Henriette Marie geb. Eichelmund, Predigtend Mäntor, 57 Jahre 4 Monate 9 Tage alt, starb am  
26. September 1887 in Zara.

Standbeispiel II

Art.	Vorname	Nachname	Ursprung	Wohnort	Alter	Geschlecht	Erwerb	Haushalt
1839	26.	Diesche, Anna Paul Curt	Büttelbergs Sohn	2. Beeskow, Markt 1.	—	4	9	
1840	25.	Hund, Anholopha Paul Anne	Steinbrechers Sohn	2. Schlemauerdorf, Gutsstr. 70.	—	4	4	
1841	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	5	
1842	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	5	
1843	26.	Senfner, Johanna Wilhelmine geb. Richter	Hundsbüttelers Witwe	2. Schlemauerdorf, Schliepenhaustr. 6.	77	9	29	
1844	26.	Hund, Karoline Ulrike Emma geb. Vogel	Schäfers Ehefrau	2. Neustadt, Lubitzgasse 77.	48	—	26	
1845	26.	Geller, Anna Marie	Schäfers Tochter	2. Neudörfchen, Wurzen Str. 67.	—	5	9	
1846	27.	Gschlafz, Caroline Louise	obige Person	2. Ringer-Grottenh., Weißelstr. 5.	37	—	17	
1847	27.	Heintz, Anna Marie geb. Staub	Webers Ehefrau	2. Neudörfchen, Albertstraße 60.	68	8	13	
1848	27.	Conrad, Johann Friedrich August	Bauarbeiter	2. Neustadt, Mariannenstraße 67.	55	—	18	
1849	27.	Schröd, Carl Richard	Ortsführers Sohn	2. Schlemauerdorf, Schliepenhaustr. 9.	—	4	29	
1850	27.	Berthold, Johanna Rosine	Steinets	2. Ringer-Grottenh., Wilhelmstr. 28.	80	11	18	
1851	28.	Gärtner, Paul Margarete	Steinmanns Tochter	2. Ringer-Grottenh., Wilhelmstr. 34.	—	—	18	
1852	28.	Schönheit, Gottlob Friedrich	Steinträger	2. Schlemauerdorf, Mariannenstraße 74.	55	1	28	
1853	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	20	
1854	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	1	
1855	28.	Holle, Leo Erna	Steinbergers Tochter	2. Ringer-Grottenh., Wilhelmstr. 10.	—	2	18	
1856	29.	Unger, Julius	Schänkmeister	2. Ringer-Grottenh., Rießstr. 1.	65	2	8	
1857	29.	Hund, Friedrich Oswald Rudolph	Wiedenbrechers Sohn	2. Neudörfchen, Wurzen Str. 57.	—	1	4	
1858	30.	Oger, Julius	Steinmeiers Sohn	2. Neudörfchen, Senefelderstraße 6.	—	—	17	
1859	30.	Groß, Max Richard	Hundsbüttelers Sohn	2. Schlemauerdorf, Schliepenhaustr. 22.	2	8	4	
1860	30.	Weißgarten, Thecla Rosalie, verw. gewisse Schäfer geb. Egg	Hundsbüttelmanns geistl. Sohn	2. Neudörfchen, Senefelderstraße 14.	65	7	14	
1861	30.	Krebsjäger, Martin Alfred Curt	Geimer's Sohn	2. Grabow, Bitterstraße 11.	—	9	21	
Co.								
1862	1.	Dejer, Ernestine Constance Margarete	Buchhändlers Tochter	2. Ringer-Grottenh., Quaststr. 30.	—	8	25	
1863	1.	Richter, Hermann Otto Willy	Webers Sohn	2. Neustadt, Wachstraße 28.	—	11	2	
1864	1.	Wittig, Anna Lisa	Schmidts Tochter	2. Steinbau, Gundestr. 1	1	5	28	
1865	2.	Schmidt, Adelgunde Antonie geb. Langnagel	Buchhändlers Ehefrau	2. Ringer-Grottenh., Rudolphstraße 9.	48	11	14	
1866	1.	Vogt, Anna Martha	Weiers Tochter	2. Schlemauerdorf, Bismarckstraße 9.	—	2	27	
		Summen 28 Todesfälle. Die mit † bezeichneten sind im Kinderstammbuche gestorben.						

**Standesamt III.**

Giesenbecker

518	25.	Steinbach, gebüld., Christiane Wilhelmine geb. Staudt	eine Tochter	2. Stock, Lange Straße 12.	—	—	—
519	26.	Jenisch, Louise Martha	handschuheloses Tochter	2. Stock, Dorotheenstraße 19.	—	—	10
520	27.	Reinartz, Otto Paul	handschuheloses Sohn	2. Stock, Dorotheenstraße 1.	—	—	20
521	28.	Reuter, Friedrich August Hermann	Wirthschaft	2. Stock, Schillerstraße 5.	52	2	22
522	29.	Ein unbeschriebener Kreis	—	—	—	—	7
523	30.	Kurzweil, Heinrich Wilhelm Paul	handschuhelloses Sohn	2. Stock, Dorotheenstraße 25.	—	4	16
524	30.	Schumann, Marie Clara	handschuheloses Tochter	2. Stock, Quäckstraße 121.	—	5	15
525	30.	Sträger, Paul Curt	Schlosser Sohn	2. Stock, Quäckstraße 109.	2	9	7
	Ccl.						

Büntmann

Sammelnummern		Todesfälle		Bestattungen, Bestattungsstätte, Datum	
		Standesamt IV.			
1232	26.	Wegner, Sophie Emilie geb. Hennig	Berlmeisterin Christen	2. Bindenau, Güldenstraße 46.	39 5 28
1233	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	— 11
1234	26.	Ein unehelicher Tochtergeborener Knabe	—	—	—
1235	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2 5
1236	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	— 22
1237	26.	Ein ehemalig Tochtergeborenes Mädchen	—	—	—
1238	26.	Ein uneheliches Mädchen	— †	—	—
1239	26.	Rohner, Paul Arthur	Gelehrtenkönig Sohn	2. Bindenau, Carl-Orff-Straße 100.	1 13
1240	27.	Günzler, Bernhard Hermann Erich	Werktheater Sohn	2. Bindenau, Güldenstraße 33.	4 13
1241	26.	Walter, Anna Helene	Strassenarbeiterin T.	2. Bindenau, Güldenstraße 8.	2 14
1242	28.	Conrad, Maria Barbara	—	—	5 3

Gabrielarbeitet  
frankenthal

**Besammen 26 Lebetfälle (einschließlich 3 Lebtagsterben)**

Gambogeine V.

209. 29. Leibhart, Anton Richard	Droschkenbesitzer	2. Sonnenweg, Wallstraße 22.	41	1	26
210. 25. Haig, Heinrich August	Heimarbeitnehmer	Leipzig, Südbahnstraße 68.	70	10	6
211. 29. Trettnar, Anna Elsa	Wirthshausbesitzer	2. Sonnenweg, Sonnenstrasse 11.	—	2	3
212. 29. Claus, Heinrich August	Ödelsmeister	2. Sonnenweg, Leipzig: Str. 26.	54	2	29

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmte Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redactoren desselben.

## Telegramme.

**W. Martens, 4. October. (Berlin-Telegramm.) Der Vorsitzende der Deutschen-Zollgouvernements-Gesellschaft hat nach dem Rat der Deutschen Zollvereinheitlichkeit. — Der Gesetzlich wird der 10. October hauptsächliche General-Versammlung des Zollvereins zur Beschlussung unterbreitet.**

\* Aigen, 4. October. In einem Jährling erläuterte der Finanzminister Streit, er würde unverzüglich vorschreiben, um eine Ueberfahrt mit den Gewerken der alten Schule, sowie die Gewissheit der Kriegsentschädigung und Ueberleben zu bezeichnen; während er den Wahlen als Gouverneur des Saar wieder übertragen.

## Dauernde Gewerbeausstellung.

**Chocoladen u. Wilhelm Helle, Königlich königl. fiktiver Holländische, Leipzig-Gebild. Auf der Geleise der Ausstellung ist eine Collection ihrer Erzeugnisse aus, die zwar nur ein kleiner Teil von der Vielfaltigkeit der Kreisfeste ist, welche die Fabrik herstellt, die aber doch durch die dritte Ausführung des einzelnen Kreisfests einen allgemeinen Erinnerung haben. Von der einfachen Chocolade ist es zu einer kleinen Ausstellung ausgestellt, die sich durch ihre elegante Verarbeitung auszeichnet. — Weitere Meisterwerke der Holländischen sind eine größere Auswahl verschiedener Sorten, sowie Chocolade gekocht und mit Buttercremes überzogen, auf das Getreide der Natur aufgetragen sind. Von Süßwaren für Feierabend sind auch die verschiedenen milchig-süßlichen Sorten Cacauettes, welche einen Preis von der Preisabsatzzeit des zur Chocoladenfabrikation zu verwendenden Rohstoffes geben. Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.**

**Schleifelein, E. Willi. Siegler, Leipzig.** Ein für jeden Gebrauch und Geschäftsbetrieb unentbehrlicher Vorrat ist der von dieser Firma aufgestellte Artikel Schleifelein. Die vielseitige Verwendbarkeit desselben besteht in seiner Fähigkeit eine große Anzahl der Qualität herzustellen; hierzu hat die genannte Firma die Hauptanwendung ihres geschickten und in jeder ihrer langjährigen Verbindungen in der Lage, den verschiedensten Reisegepäck von Taschen und Reisekoffer bis zu großen Taschen und angeschlossenen Taschen für den Transport der Kleider und Taschen zu dienen. Der Artikel besticht die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Der Aufbau des Amerikanischen erfordert dieses Schleifen vor jeder Ueberreitung, daß es leichter mittels gedrehten Special-Hakenzugs gut befestigt vor Zubringer- und Exporten steht.

Dieses Schleifen kostet:

**China als Absatzgebiet.**  
Von Simon W. Danauer, Philadelphia.

Der oberste Consul in Tientsin, China, übermittelte dem Amtlichen Amt in Washington ein Schreiben, das von einem großen ostasiatischen Exporteur Tavlor & Co. geschickt wurde. Diese Firma sagt, daß die Ueberfahrt nach Shanghai und Tientsin auf einer Stelle in China wegen ihrer Verarbeitung und Qualität sehr schlecht ist.

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars und generell mit Recht in ihrem Kundenkreis den besten Ruhm.

**China als Absatzgebiet.**

Der Consul bestätigt die Angabe dieser Firma und empfiehlt einen amerikanischen Zweckdienst, indem sie die gezeigten Empfehlungen zu Rate zu ziehen.

Die Firma Wilhelm Helle gibt besonders an den exquisiten und dichten in der Qualität des Saars





